

Anna Moraht-Fromm, Gerhard Weilandt (Hrsgg.), *Unter der Lupe. Neue Forschungen zu Skulptur und Malerei des Hoch- und Spätmittelalters. Festschrift für Hans Westhoff zum 60. Geburtstag*, Stuttgart/Ulm (Thorbecke, Süddeutsche Verlagsgesellschaft) 2000. 352 S., zahlr. Abb.

Der vorliegende Band erschien als Festschrift zum 60. Geburtstag von Hans Westhoff, dem langjährigen Leiter der Restaurierungswerkstatt für Skulptur und Malerei des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart und stellt eine Novität dar – sie ist die erste, die einem Restaurator gewidmet ist. Die 23 Beiträge des Bandes, die sich mit dem Arbeitsschwerpunkt des Geehrten befassen – der Skulptur und Malerei des Hoch- und Spätmittelalters – geben viele interessante Einblicke in die Arbeit von Restauratoren und Kunsthistorikern. Zwei Beiträge befassen sich mit Themen aus dem Vereinsgebiet. Von Annette Kollmann stammt der Beitrag „Technologische Studien zu Alabaster-Skulpturen des 15. Jahrhunderts aus Württembergisch Franken“. Sie geht hier den Techniken nach, mit denen eine Serie von zwischen 1440 und 1470 entstandenen Bildwerken hergestellt wurde. Karl Halbauer befasst sich in seinem Beitrag „Ein höchst vollendetes Schnitzwerk“ mit dem Hochaltarretabel der Öhringer Stiftskirche. Das von Graf Kraft VI. von Hohenlohe und Helena von Württemberg zwischen 1495 und 1503 gestiftete Kunstwerk, von dem fünf Schreinfiguren und die Figurenbaldachine überdauert haben, kann stilistisch nicht überzeugend eingeordnet werden; der Autor charakterisiert den unbekannt Schöpfer als eine „eigenständige Künstlerpersönlichkeit“, der verschiedene Einflüsse seiner Zeit verarbeitete und durchaus ebenbürtig neben den Größen seiner Zeit wie Tilman Riemenschneider, Veit Stoß oder Nicolaus Gerhaert steht.

*D. Stihler*

Dieter Kapf, Reinhard Wolf, *Steinkreuze, Grenzsteine, Wegweiser... Kleindenkmale in Baden-Württemberg*. Hrsg. vom Schwäbischen Heimatbund, Stuttgart (Theiss) 2000. 175 S., zahlr. Abb.

Dieses vom Schwäbischen Heimatbuch herausgegebene Buch soll das Bewusstsein für die oft unscheinbaren, aber trotzdem kulturell bedeutsamen Kleindenkmäler unseres Bundeslandes wecken und schärfen und steht – als Beitrag zur Bewusstseinsbildung – in einem Zusammenhang mit den Bemühungen um eine flächendeckende Kartierung dieser Stücke. Hierzu kann dieses schön gestaltete und fachkundig geschriebene Buch, das die Vielfalt der Kleindenkmäler deutlich hervorhebt, sicher einen Beitrag leisten. Es handelt sich um ganz verschiedenartige Dinge wie Brunnen, Wegweiser und Meilensteine, alte Straßen und Hohlwege, steinerne Ruhebänke, Gedenksteine und -tafeln, Grenzsteine, Sühne-, Pest- und andere Kreuze, Wengertmauern und -unterstände, Hauszeichen, Kruzifixe und manches andere. Die historischen Hintergründe werden erklärt und anhand von Beispielen aus Baden und Württemberg plastisch gemacht. Auch das württembergische Franken ist mit manchem Denkmal vertreten, so etwa mit dem „Fratzenbrunnen“ im Murrhardter Trauzenbachtal, einer Wolfsgrube bei Krauthheim, dem Hohlweg bei Rosengarten-Sanzenbach, mit den Bildstöcke des „Madonnenländchens“ oder durch die Pranger von Hall und Maienfels. Deutlich wird an dieser Auswahl allerdings auch, dass es gar nicht so einfach ist, zu definieren, was überhaupt ein „Kleindenkmal“ ist ...

*D. Stihler*

Britta Rabold, Egon Schallmayer, Andreas Thiel, *Der Limes. Die Deutsche Limes-Straße vom Rhein bis zur Donau*. Hrsg. vom Verein Deutsche Limes-Straße, Stuttgart (Theiss) 2000. 160 S., ca. 200 Abb.

Mit diesem großformatigen Band liegt ein gelungener Führer zu der seit 1996 eingerichteten „Deutschen Limes-Straße“ vor, zu deren Unterhaltung sich 70 Orte und Landkreise zusammengeschlossen haben. Sie hat sich mittlerweile zu einer der erfolgreichsten Ferienstraßen Deutschlands entwickelt.